

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 71 (1888)

Vereinsnachrichten: Bericht der Erdbebenkommission

Autor: Forster

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V.

Bericht der Erdbebenkommission.

Im Jahre 1887 hat sich die Zahl der sicher constatirten Erdstösse in der Schweiz auf 64 belaufen.

Die seismische Activität war, seit Einführung systematischer Beobachtungen, am stärksten im Jahre 1881; von da an folgte eine Abnahme derselben sowohl in Beziehung auf die Zahl als auch auf die Intensität und Ausdehnung der Erdbeben. Im Jahre 1885 hob sich dieselbe bedeutend durch das Monate lang dauernde Erdbeben im Simmenthal, während dessen über 300 Einzelererschütterungen constatirt wurden; im darauf folgenden Jahre 1886 sank dieselbe wieder beträchtlich — 13 Erdbeben mit 26 Einzelererschütterungen — um sich im Berichtsjahre wieder merklich zu heben. Die Bearbeitung der Erderschütterungen im Jahre 1887 übernahm, auf Empfehlung des Hrn. Prof. Heim und im Einverständniss mit der Erdbebenkommission, Herr Dr. Ch. Tarnutzer. Seinem Berichte entnehmen wir folgende Angaben:

Unter den schweizerischen Erdbeben des Jahres 1887 waren 10 von bedeutender Ausdehnung und genügender Intensität, um von einem grösseren Theile der Bewohner empfunden zu werden; nämlich:

1. Das Erdbeben der Nordostschweiz vom 31. Januar.
2. Das grosse ligurische Erdbeben vom 23. Februar.
3. Das Erdbeben des Domleschg vom 7. März.

4. Das erste Oberengadinerbeben vom 23. März.
5. Das Oberengadiner-Oberhalbsteinerbeben vom 9. April.
6. Das rheinische Blattbeben vom 23. April.
7. Das voralpine Beben vom 19. Mai.
8. Das zweite Oberengadinerbeben vom 16. August.
9. Das ostbündnerische Beben vom 14. Dezember.
10. Das voralpin-jurassische Beben vom 19. Dezember.

Die eingehende Untersuchung der Erdbeben des Jahres 1887 bestätigt von Neuem die durch die Arbeiten der Erdbebenkommission festgestellte Thatsache, dass die allermeisten der schweizerischen Erderschütterungen der Klasse der tektonischen Beben angehören. Nur ausnahmsweise treten lokale Einsturzbeben auf, wie z. B. im Simmenthal, im Jura, in Stein am Rhein. Je länger die Beobachtungen dauern, um so deutlicher machen sich bestimmte Dislokationslinien in der Schweiz bemerkbar, längs deren die Erschütterungen weit zahlreicher sind als an andern Orten. Schon jetzt kennen wir solche sogenannte habituelle Stossgebiete: in dem Winkel, in welchem Jura und Alpen zusammenstossen, im Innthal, im unteren Rhonethal, in den alten Rhein-stromthälern Graubündens etc. Schon jetzt ist das durch die schweizerische Erdbebenkommission gesammelte Material ein grosses und sehr werthvolles, dessen Zusammenstellung höchst interessante Resultate für die Geophysik unseres Landes ergeben wird.

Ein deutlicher Einfluss der Mondphase auf die Auslösung von Erdbeben ergibt sich — in Uebereinstimmung mit den Resultaten früherer Jahre — auch aus den Beben von 1887 *nicht*. Wie in einer frühern Arbeit des Unterzeichneten stellte Hr. Dr. Tarnutzer Mondphase und den Eintritt der Erdbeben so zusammen, dass diejenigen Erschütterungen, welche *am* Tage, einen Tag *vor* oder *nach* dem Voll- oder Neumond eintraten

als »für den Einfluss der Mondphase sprechend«, diejenigen, welche *am* Tage, einen Tag *vor* oder *nach* dem Eintritt der Quadraturen erfolgten, als »gegen den Einfluss der Mondphase sprechend«, alle übrigen als »indifferent« notirt wurden. So findet man im Jahre 1887

für den Einfluss der Mondphase sprechend 37,5 %

gegen den Einfluss der Mondphase sprechend 15,6 %

Indifferent 46,9 %

Es mag noch angeführt werden, dass mehrere Mitglieder der Kommission im vergangenen Jahre das Interesse des Publikums für unsere Arbeiten theils durch Mittheilungen in der Tagespresse, theils durch Abhalten öffentlicher Vorträge über den heutigen Stand der Erdbebenfrage wach zu halten und zu beleben bemüht waren.

Bern, 26. Juli 1888.

Der Präsident der Erdbebenkommission:

Prof. Dr. **Forster**.